

Kleine biologische Mitteilungen (Lep). Am 9. VII. 1926 beobachtete ich die Raupen von *Arctinia caesarea* bei Potsdam in großen Massen; sie krochen lebhaft auf einem schattigen Waldwege, waren völlig erwachsen und machten den bekannten Spaziergang vor der Verpuppung.

Auffällig war, daß die große Waldameise in Anzahl zwischen den Bärenraupen herumlief, ohne diese zu beachten. Ich habe dieses Schauspiel an 2 Tagen beobachtet und konnte feststellen, daß die Ameise niemals eine Raupe angegriffen hat.

Am 7.-17. VI. 1927 beobachtete Herr stud. W. Rieck an derselben Ortschaft die entwickelten Falter von *caesarea* und stellte fest, daß 60% der Tiere verkrüppelte Flügel besaßen. In 1926 beobachtete ich nur normale Falter, deshalb glaube ich nicht, daß Inzucht in dieser nur sehr kleinen Ortschaftlichkeit die Ursache der Deformation ist, sondern nur meteorologische Einflüsse.

Pteris brassicae. Einen **Wanderzug** beobachtete ich am 31. VII. 1927 auf dem Gallin bei Potsdam. Es war durchaus kein Massenflug, denn die Kohlweißlinge flogen ganz vereinzelt, aber in ganz bestimmter Richtung: von Nord nach Süd. Der Flug war eilig; eine Blüte wurde ab und zu immer noch besucht.

Der Luftdruck war normal; der schwache Wind hatte die Richtung Süd-Nord, die Tiere flogen also dem Winde entgegen. Diesem Treiben sah ich von 10-11 1/2 Uhr vorm. zu, der Zug war aber noch nicht beendet.

Sátyrus sémele. Am 28. VIII. 1927 hatte ich Gelegenheit, hinter dem Dorfe Eiche bei Potsdam die Eiablage dieses Falters zu beobachten. Das ♀ legte an die auf dem dürren Boden liegenden trockenen Kiefernadeln und Rindenschuppen einzeln die Eier ab, aber immer an die Spitze oder den Rand dieser Gegenstände. Auch hier war der Boden mit der großen Waldameise bedeckt, eine starke Kolonie befand sich in der Nähe.

Trotz längeren Beobachtens konnte ich nicht feststellen, daß die Ameise das Ei von *sémele* angegriffen hat, doch werde ich vielleicht in diesem Jahre weitere Beobachtungen machen können.

H. Auel, Potsdam.

Auskunftsstelle.*

Auf die **Anfrage II** in Nr. 3 möchte ich folgendes mitteilen: Ich habe die (erfreuliche) Beobachtung gemacht, daß gerade in diesem Jahre (Schaltjahr) bei uns der Maikäfer so **selten** ist, wie ich es überhaupt noch in keinem Jahre erlebt habe. Während in sonstigen Jahren sammelnde Knaben ganze Kistchen und Schachteln voll zusammen brachten, traf ich heuer im Wald Knaben an, die schon stundenlang Bäume (Eichen, aber auch Buchen) abschüttelten und auch abklopfen (wobei die Buben schwere Steine gegen die Baumstämme soßen und dabei schrecklich die Stämme beschädigen) und meistens noch gar keinen, selten einen, höchstens 2 Käfer besaßen. Ein Zeichen also, daß für die nähere und auch weitere Umgebung Annweilers (ich machte auch Sonntags weitere Touren und beobachtete dort das Gleiche) das Jahr 1928 als Maikäferjahr auf keinen Fall in Frage kommen kann.

H. Jöst, Annweiler (Rheinpfalz).

Weitere Mitt. von Herrn Jöst in nächster Nr.

Red.

*) Berichtigung zu S. 45: Dormitz liegt 6-7, nicht 66 km, östlich von Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Jöst Hans

Artikel/Article: [Auskunftsstelle. 54](#)